

Bemerkenswerte Funde in der Umgebung von Halle (S.)

Heino John & Jens Stolle

In der folgenden Zusammenstellung werden Beobachtungen der Jahre 1996-1998 veröffentlicht, die durchweg eigene Funde, oder, wenn anders vermerkt, Bestätigungen aktueller Funde darstellen. Bei der Auswahl wurden bevorzugt Neufunde gefährdeter oder regional seltener bzw. Bestätigungen lokal oder regional verschollener Sippen berücksichtigt.

Abkürzungen für die Kreise: BTF = Landkreis Bitterfeld
 HAL = Stadtkreis Halle
 ML = Landkreis Mansfelder Land
 MQ = Landkreis Merseburg-Querfurt
 SK = Landkreis Saalkreis

Acroptilon repens (L.) DC.

ML 4536/1: Wachhügel SW Seeburg ca. 300 m WSW Punkt 140,7, am unteren Rande einer Aprikosenplantage, seit 1996 beobachtet, mehr als 100 Expl.; ca. 400 m WNW Amsdorf N des Ringkanals in dem Rest einer Wiese, die der Uferbereich des ehemaligen Salzigen Sees war, nahe dem Ackerrand ca. 100 Expl.; Rand der Ödlandfläche südlich der Siedlung an der Pumpstation N Wansleben ca. 100 Expl.; SK 4537/3 südexponiertes Gebüsch im Tal. In der Mühle S Holleben.

Allium paradoxum (M. BIEB.) G. DON

HAL 4437/4: nördlicher Aufgang zum Krähenberg.

Allium roseum L.

HAL 4537/2: Oberhangkante O Heine-Felsen (Riveufer). Für die Bestimmung wird Herrn FRIESEN (Gatersleben) gedankt. Die Art ist in Südeuropa heimisch und verwildert offenbar nördlich der Alpen nur selten.

Alopecurus myosuroides HUDS.

SK 4536/2: Auf einem Acker an der Ostseite der „Teiche am Ried“ ca. 1 km W Köllme, mind. 200 Expl., segetal zwischen Getreide mit *Bromus sterilis*, *Apera spica-venti*, *Avena fatua* und *Elytrigia repens*. SPRENGEL (1832: 37 hier als *A. agrestis* L.) beschrieb die Art als selten und fand sie in Weinbergen und an Ackerrändern. Im Jahre 1848 berichtete GARCKE, daß „In neuerer Zeit ... dieses Gras nicht im Gebiet gefunden wurde und es ist, wenn überhaupt noch vorhanden, jedenfalls äußerst selten“. Bei dem aktuellen Nachweis handelt es sich für das Gebiet westlich von Halle um einen Wiederfund des Acker-Fuchsschwanzes nach ca. 170 Jahren. Die Art kann wie andere einkeimblättrige Pflanzen offenbar durch Herbizideinsatz auf den Ackerflächen gefördert werden.

Amelanchier alnifolia (NUTT.) NUTT.

HAL 4437/4: zahlreich am Großen Galgenberg; Krähenberg.

Arabis hirsuta L. s. str.

HAL 4537/2: Rasen im Kindergarten S Rive-Ufer W Burgstraße; SK 4538/3: Hundeausbildungsplatz S Bruckdorf, wenig; wechselfeuchte Stelle am O-Rand des Dieskauer Parkes (siehe auch *Ophioglossum vulgatum*).

Asplenium trichomanes L.

HAL 4538/3: Kirche in Radewell, Nordostpfeiler, 2 Exemplare (1997), mit *A. ruta-muraria* und *Cystopteris fragilis*. Alle anderen Vorkommen im Halleschen Raum sind aktuell offenbar verschollen.

Astragalus danicus RETZ.

SK 4538/3: Südteil der Halbtrockenrasen O Dieskauer Park.

Betonica officinalis L.

ML 4536/1: Massenbestand von mind. 200 Expl. an der N-Seite der Teufelsspitze S Binder-See.

Blysmus compressus (L.) PANZER et LINK

ML 4536/1: Badestrand am Süßen See NW Seeburg in der Nähe der Gaststätte „Seeperle“ an feuchten Stellen und am Ufer, teilweise in Massenentwicklung, beobachtet seit 1997; MQ 4638/2: W-Seite des Hohlweges SO Röglitz, wenig, zuletzt von RAUSCHERT 1966 beobachtet.

Botriochloa ischaemum (L.) KENG

HAL 4537/4: Saalehänge am Pfingstanger, im O-Teil des großen S-Hanges, von PETERSON wiederentdeckt, zuletzt von FFing et al. 1901 angegeben.

Bunium bulbocastanum L.

HAL 4437/4: Klausberge, SW-Ecke der kleinen Wiese auf dem Plateau, neu für Halle.

Bupleurum rotundifolium L.

ML 4536/1: Ackerrand am Wege auf dem Wachhügel ca. 500 m W Pkt. „140,7“, Beobachtung erstmals 1996 4 Expl., 1998 mind. 20 Expl.

Calamagrostis canescens (WEBER ex WIGGERS) ROTH

HAL 4437/3: Heiderand S Nachtigallenweg, letztes Relikt der Vegetation des ehemaligen Dölauer Moores. Hier wuchsen vor 150 Jahren noch *Carex hartmannii*, *Pedicularis sylvaticus*, *Rhynchospora alba*, *Viola palustris* etc. (GARCKE 1848).

Caltha palustris L.

MQ 4536/3: Feuchtwald „Ellern“ S Schraplau, reichlich; Weidaue unterhalb Schraplau (K. RECKARDT).

Campanula rapunculus L.

SK 4538/3: Bahndamm der Industriebahn NW Döllnitz; MQ 4638/1 Deich NO Kollenbey; Weg O Wiese 1,2 km W Burgliebenau; Bahnübergang W Burgliebenau; an mehreren Stellen des Weges N Tagebau Merseburg-Ost zwischen Burgliebenau und Raßnitz; MQ

4638/2: NO-Seite des Tagebau Merseburg-Ost; MQ 4638/1: Burgliebenau, Ortsausgang an der ehemaligen Straße nach Wallendorf; Wiese S an Lössen W Straße nach Löpitz; an zahlreichen Stellen der Wiesen zwischen Tagebaurand und Eisenbahn N Lössen. Hier mehrfach (z.B. an der alten Flutrinne der Luppe) auch Hybriden mit *C. patula*, die sich durch intermediäre Merkmalsausbildung auszeichnen. Die großen Vorkommen von *C. r.* in diesem Bereich sind im Herbst 1998 durch Abtragen des Auenbodens zum Teil vernichtet worden, ebenso Vorkommen von *Peucedanum officinale* (1996 noch über 1000 Exemplare), *Cnidium dubium*, *Serratula tinctoria*, *Euphorbia palustris*, *Althaea officinalis*, *Trifolium fragiferum*, *Inula britannica* u.a. Zwischen dem Tagebaurand und der Industriebahn wird in den kommenden Jahren Kies auf einer Fläche von über 100 ha abgebaut.

Cardamine impatiens L.

MQ+SK 4538/3: Auwaldsaum ca. 600 m SW Döllnitz 1997 reichlich, 1998 2 Expl., mit *Carex remota*. Bestätigung der Angabe von FITTING et al. (1899): 132: „Elsteraue, mehrfach, z.B. bei Döllnitz ...“.

Carex canescens L.

HAL 4437/3: Rehteich in der Dölauer Heide.

Carex distans L.

ML 4536/1: Badestrand am Süßen See NW Seeburg mit anderen salztoleranten Pflanzen wie *Carex otrubae*, *Glaux maritima*, *Triglochin maritima*, *T. palustris*, *Trifolium fragiferum*; tief liegende Stellen der Wiesen am Ringkanal westlich von Amsdorf reichlich; SK 4536/2: Salzamäander O Langenbogen in wenigen Exemplaren, dort offenbar in Ausbreitung; besonders reichlich auf einer Wiese ca. 200 m NW Köllme links der Salza; SK 4537/4: Quellstelle zwischen Delitz a. Bg. und dem Fuchsberg, mit *Carex flacca*; zahlreich am südwestlichen und westlichen Ufer der Kiesgrube bei Neukirchen, mit weiteren salztragenden Arten, z.B. *Trifolium fragiferum*, *Melilotus dentata*, *Centaureum pulchellum*; HAL 4538/1: kleine Salzstelle westlich der Reide südlich der Leipziger Eisenbahn; HAL 4538/3: Restloch SW Bruckdorf, im Nordteil; SK 4538/3: Restloch des Tagebau Lochau, hektarweise.

Carex ericetorum POLLICH

HAL 4437/4: Fuchsberg, mittlere Trockenraseninsel auf dem östlichen Hügel, zuletzt von GARCKE (1848) („... auf trockenen Hügeln zwischen dem Donnersberg und der Dölauer Heide ...“) angegeben.

Carex melanostachya WILLD.

Die in Deutschland auf Sachsen-Anhalt beschränkte Art besitzt neben dem schon lange bekannten Teilareal an der Mittleren Elbe ein weiteres kleines Areal in der Saaleaue zwischen Röpzig und Holleben. Zuerst wurde sie hier 1992 von S. MICHEL auf der Göritzwiese am Wörlitzer Pfingstanger (HAL 4537/4) an ihrem einzigen rechtssaalischen Standort entdeckt. Alle anderen Funde datieren von vorigem oder diesem Jahr: SK 4537/3: Große Aue am Zusammenfluß des Y-förmigen Grabens sowie S Westende des kanalartigen Lehmstichs; Auengarten SO Holleben (hier auch die Hybride mit *C. riparia*); südöstlichste Wiese der Sackwiesen zwischen Holleben und Benkendorf, zahlreich; SK 4537/4: mehrere

Stellen des ehemaligen Militärübungsgeländes zwischen Röpzig und Benkendorf, darunter ein großer, zur Blütezeit schon von weitem auffallender Dominanzbestand. Daß diese Vorkommen erst jetzt bekannt werden, ist wohl der Tatsache zuzuschreiben, daß die gründlichsten Floristen im Halleschen Raum A. GARCKE und A. SCHULZ nach Kenntnis ihrer sonstigen Fundortmitteilungen die linkssaalische Aue zwischen Hohenweiden und Holleben eigenartigerweise nicht und den Bereich des Pflingstangers nur wenig erforscht haben.

Carex panicea L.

SK 4537/4: Wiese 0,2 km SW Rockendorf, nahe SO-Ecke; SK 4538/3: SO-Teil der Rodelandwiese bei Döllnitz.

Carex praecox SCHREBER s.str.

ML 4536/1: Am Straßenrand, südliche Seite, ca. 100 m vom O Ortsausgangsschild Seeburg. Außerdem in den MTB/Q 4537/1-4 und 4538/3, in denen die Art in BENKERT et al. (1996) ebenfalls ohne bzw. ohne aktuellen Nachweis aufgeführt ist, über 25 weitere Fundorte. Die bei FRANK et al. (1992) als gefährdet angegebene Art, scheint, abgesehen davon, daß sie öfters übersehen wird, im Halleschen Raum kaum einer Rückgangstendenz zu unterliegen.

Carex pseudocyperus L.

SK 4538/3: Dieskauer Park, zahlreich am Lautschteich sowie im Erlenbruch SO Großer Mühlteich (vgl. GARCKE 1848); Restloch des Tagebau Lochau, SW der 3 Seen (1 Horst).

Carex remota L.

HAL 4537/2: Rabeninsel, westlich der Schleuse, zuletzt von GARCKE (1848) angegeben; HAL 4537/4: sparsam im NW-Teil des Burgholz, hier zuletzt von WERNER (1955) beobachtet (Beleg in HAL); MQ 4638/2: zwischen Dölkau und Luppe.

Carex secalina WAHLENB.

SK 4536/2: Salzamäander O Langenbogen an feuchten Stellen, besonders in Anglerpfaden (K. HARTENAUER), 1998 ca. 80 Expl., offenbar eine Neuansiedlung.

Carex tomentosa L.

SK 4537/4: Wiese ca. 1 km WNW Röpzig.

Chenopodium botryodes SM.

ML 4536/2: Schlammfläche des Grottenteichs ca. 1,2 km OSO Erdeborn S Sülzen-Berg. Damit konnte die Art im Gebiet des Salzigen Sees wiedergefunden werden, nachdem der Fundort an der Teufe S Röblingen (JOHN & ZENKER 1978: 39) durch Überflutung verschwunden war.

Claytonia perfoliata DONN ex WILLD.

HAL 4537/2: Blumenrabatte in der Neumarktstraße, von E. WELK entdeckt.

Cnidium dubium (SCHKUHR) THELL.

HAL 4537/2: N-Teil der Pferderennbahn; SK 4537/3: Grabenrand N Weg Holleben-Röpzig 0,7 km O Holleben; SK 4537/4: ehemaliges Militärübungsgelände W Röpzig, am N-Rand

eines wieder in Nutzung genommenen Grünlandstückes, mit *Viola pumila*; Wiese W Pfarrholz 0,8 km SW Ammendorf. Auf dieser Wiese finden sich zahlreiche weitere gefährdete und bemerkenswerte Arten: *Achillea ptarmica*, *Allium angulosum*, *Cardamine pratensis*, *Carex praecox*, *Filipendula vulgaris*, *Galium boreale*, *Inula britannica*, *I. salicina*, *Pseudolysimachium longifolium*, *Sanguisorba officinalis*, *Selinum carvifolia*, *Serratula tinctoria*, *Silaum silaus*, *Stellaria palustris*, *Thalictrum lucidum*; MQ 4638/1: noch (mehrfach) vorhanden auf Wiesen zwischen Burgliebenau und Lössen (siehe auch *Campanula rapunculus*).

***Colchicum autumnale* L.**

HAL 4437/4: am Hechtgraben O Nordstraße (von KLOTZ entdeckt), gemeinsam mit *Primula veris*, *Lotus uliginosus* und *Caltha palustris*; SK 4538/2: Wiese W Wiedersdorfer Busch, wenig. Die Wiese beherbergt einige im östlichen Saalkreis mit seiner ausgeräumten Landschaft seltene Arten, u.a. *Selinum carvi-folium*, *Polygonum bistorta*, *Lychnis flos-cuculi*, *Galium boreale*, *Cardamine pratensis*; MQ 4638/1: Hohendorfer Holz, massenhaft.

***Corydalis intermedia* (L.) MERAT**

SK 4436/2: Auwald gegenüber Döblitz. Die Art fehlt ansonsten im westlichen Saalkreis.

***Corydalis pumila* (HOST) RCHB.**

MQ 4536/3 + 4535/4: Hagen bei Esperstedt an der SO-Ecke und am Wege, der durch den Wald im Hangbereich führt, oberhalb der Hagenmühle; HAL 4537/2: N-Spitze der Saline.

***Corydalis solida* Clairv.**

HAL 4437/3: Heide SW Waldhaus; HAL 4437/4: Nordhang des Zoos; Reichardts Garten; HAL 4537/2: großflächig verwildert im Garten O Neuwerk N Kirchtort

***Crepis foetida* L.**

SK 4536/1 + 4536/2: zwischenzeitlich aufgelassener Acker auf dem Flegelsberg W Langenbogen, 1996 gefunden, 1997 umgepflügt. SK 4536/2: aufgelassener Kalkacker W Bennstedt, durchgehende Beobachtung von 1996 bis 1998.

***Crepis paludosa* (L.) MOENCH**

SK+BTF 4338/3: mehrfach von den Pfarrwiesen O Mösthinsdorf bis zur Bahnlinie; SK 4437/2: mehrfach einzeln im Rätsch NO Gutenberg; SK 4437/4: zahlreich in der Wietschke, einem Waldrest am SO-Rand von Gutenberg; MQ 4536/3: Feuchtwald „Ellern“ S Schraplau, reichlich.

***Cucubalus baccifer* L.**

HAL 4537/4: Hohenweidener Holz, südseitiger Gebüschsaum im Südteil.

***Cystopteris fragilis* (L.) BERNH.**

MQ 4536/1: alte Mauer in der Nähe des Ringgrabens in Amsdorf, 1 Expl. (1998), gemeinsam mit *Dryopteris filix-mas* und *Asplenium ruta-muraria*.

***Dianthus armeria* L.**

MQ 4638/1+2: mehrere Stellen am Nordrand des Tagebaus Merseburg-Ost (vgl. FITTING

et al. 1899: 138); MQ 4638/1: neben der ehem. Flutrinne S der früheren Straße von Burgliebenau nach Wallendorf, regelmäßig gemeinsam mit *Petrorhagia prolifera*.

Diplotaxis muralis (L.) DC.

ML 4536/1: Sportplatz Amsdorf an der SW-Seite, 1998 ein Bestand von ca. 100 Expl. auf 200 m². *Diplotaxis tenuifolia* steht ebenfalls reichlich dazwischen und in der Nähe, aber Bastardbildung wurde nicht beobachtet. HAL 4537/4: Garnisionstr. S Wörmlitz, an den Garagen; SK 4538/1+3: mehrfach zwischen Bruckdorf und Zwintschöna, an Wegrändern an den Kleingärten und an der Wiesenstr.

Duchesnea indica (ANDREWS) FOCKE

Scheint sich allmählich im Bereich naturnaher Vegetation (frische Waldstandorte) einzubürgern: HAL 4538/1: Park Sagisdorf; HAL 4537/2: Rabeninsel, am Thamhayweg S Emmaweg; SK 4537/3: Weinbergsholz bei Holleben.

Eleocharis uniglumis (LINK) SCHULT.

ML 4536/1: feuchte Senken an der südlichen Seite des Ringkanals W Amsdorf (det. H. KORSCH); SK 4536/2: Wiese ca. 800 m W Köllme (det. J. PUSCH).

Elytrigia intermedia (HOST) NEVSKI

SK 4437/3: Franzigmark, Felsenkuppe im Winkel des Morler Baches südlich der Eulenberge.

Epilobium roseum SCHRADER

ML 4536/1: am Weidaufer in Röblingen und im Schmiergraben, der das Wasser der Weida zum Mittelgraben im Becken des ehem. Salzigen Sees führt; MQ 4536/3: Feuchtwald „Ellern“ S Schraplau.

Erysimum repandum L.

ML 4536/1: am Wachhügel, am Gipfel und in den Plantagen, Beobachtung seit 1996, starke Ausbreitungstendenz.

Filago arvensis L.

HAL 4537/4: zahlreich auf den 1986 als Hochwasserschutz angelegten Stüttschüttungen des Bahndamms S Ammendorf, hier auch *Corynephorus canescens* (vermutlich mit dem Sand eingeschleppt, Herkunft?); SK 4538/2: Kiesgrube N Wiedersdorfer Busch.

Filago vulgaris LAMK.

MQ 4638/1: Sandtrockenrasen des ehemaligen Flutbettes am NW-Rand des Tagebaus Merseburg-Ost südlich der alten Straße Burgliebenau-Wallendorf.

Gagea minima (L.) KER-GAWLER

SK 4436/2: Gebüsch W der Saale gegenüber Döblitz, wenige Expl. im zentralen, südlichen Teil des Gebüsches, 1998 blühend.

Globularia bisnagarica LAPEYR.

SK 4536/2: Im Steinbruchkessel O Kirche Köllme, auf Kalkschotter. Hierbei handelt es sich um einen Sekundärstandort, der nach dem Kalksteinabbau entstanden ist. *G. b.* besiedelte hier reichlich die offenen Schotterfluren zusammen mit anderen kalkliebenden

Arten, die an den benachbarten Hängen vorkommen, wie *Hippocrepis comosa*, *Melica ciliata*, *Odontites luteus*, *Seseli hippomarathrum*, *Sesleria coerulea* und *Teucrium chamaedrys*. Als Neophyt tritt *Euphorbia virgata* auf.

***Gymnocarpium dryopteris* (L.) NEWMAN**

HAL 4537/2: Kellnerstr. 10 b (von KLOTZ entdeckt), 1 Expl. an einer defekten Regenrinne; Triftstr. 6, 1 Expl. in einer Fuge nahe des Mauerfußes.

***Gypsophila muralis* L.**

HAL 4538/1: Kleiner Dautzsch, neben Mopedweg.

***Hordeum secalinum* SCHREBER**

ML 4437/2: Sportplatz in Lüttchendorf, reichlich besonders unter den Absperrgeländern mit zahlreichen anderen Halophyten und salztoleranten Arten, Beobachtung seit 1996, 1998 noch zahlreich vorhanden; ML 4536/2: Salzwiese O Aseleben (NSG), sehr reichlich seit 1993 beobachtet.

***Hypericum elegans* STEPH. ex WILLD.**

Im Jahre 1998 blühte *H. e.* im Mansfelder Seengebiet auffallend reichlich, wie das nicht in jedem Jahr der Fall zu sein scheint, so daß die Fundorte genau aufgenommen und die Individuen gezählt werden konnten. ML 4536/1: auf dem oberen Wachhügel am nordexponierten Hang S Seeburg östlich von Punkt 140,7 an drei Stellen jeweils ca. 20 bis 30 Büsche mit jeweils mehreren Blütenstengeln); einzeln am Hügel ca. 250 m NW von Punkt 140,7); besonders zahlreich am nordexponierten Hang des Wachhügels ca. 250 bis 400 m NNW bzw. NW Punkt 140,7 ca. 150 Büsche; Pflanzen auf etwa 1 qm am nordexponiertem Hang ca. 400 m WNW Punkt 140,7; nordexponierter Hang der Teufelsspitze südlich des Binder-Sees am oberen Hang ca. 40 Büsche, am unteren Hang ca. 25 Büsche; SK 4536/1 Flegelsberg NW- und N-Fuß des Flegelsberges ca. 50 Büsche, einzeln auch am Oberhang. SK 4536/2 Flegelsberg, 1 Expl. oberhalb des Gebüschs von *Populus tremula* in östlicher Fortsetzung der Vorkommen an der NW- und N-Seite des Hanges.

***Hypericum montanum* L.**

HAL 4538/3: N-Hang des Bahndamms W Am Tagebau.

***Inula germanica* L.**

HAL 4437/3: ehemaliges Tonabbaugelände O Lieskau, mehrfach; Sandtrockenrasen N Dölau-Siedlung Neuaufbau; HAL Deich NW Kläranlage O Lettin; SK 4536/2: Böschung an der neuen B 80, N-Seite S des Seeberges bei Langenbogen; HAL 4537/1: Nordhang SO Lintbusch; HAL 4538/3: Halde bei Osendorf zwischen Straße der Bergarbeiter und Am Tagebau; SK 4538/3: Restloch des Tagebau Lochau, am W-Hang des sog. Süd-schlauches; *I. g.* befindet sich in der Umgebung von Halle ganz offensichtlich in Ausbreitung.

***Inula hirta* L.**

HAL 4437/3: Hügel 108 N Dölau, an der NW-Seite sehr wenig. Ist hier offenbar immer übersehen worden, obwohl der Porphyrhügel wegen seiner artenreichen Xerothermvegetation wiederholt aufgesucht worden ist. Im heutigen Stadtgebiet scheint *I. h.* seit A. SCHULZ 1887 nicht mehr beobachtet worden zu sein.

Iris pseudacorus L.

ML 4536/1: Ufer des Süßen Sees unterhalb der Südseite des Schlosses Seeburg.

Juncus subnodulosus SCHRANK

SK 4338/3: FND „Feuchtwiese bei Mösthinsdorf“, gemeinsam mit *Trollius europaeus* und *Colchicum autumnale*; im Saalkreis seit FITTING et al. (1901) nicht mehr erwähnt.

Lactuca quercina L.

HAL 4437/4: Seebener Busch, W-Hang, zuletzt FITTING et al. (1899).

Lavatera thuringiaca L.

SK 4537/3: S-Rand des Weinbergsholz bei Holleben, wenig.

Malva pusilla SM.

ML 4536/1: Auf dem Wachhügel, besonders westlich Punkt 140,7 am Weg und am Acker-
rand; ML 4536/1: an der Teufelsspitze, Südseite am Wege unterhalb der Abhänge; MQ
4537/3: Feldweg von Delitz a. Bg. nach W, 2,5 km hinter dem Ortsrand.

Muscari tenuiflorum TAUSCH

HAL 4437/4: Seebener Busch, 1 blühendes Exemplar (1998), zuletzt FSW 1901.

Nigella arvensis L.

SK 4437/3: Ackerrand zwischen FND „Kerbe“ und der nach Neu-Ragoczy führenden
Straßenkurve, zahlreich (1998).

Nonea pulla (L.) DC.

HAL 4438/3: ehemaliger Bahndamm der Eilenburger Bahn W Zöberitzer Weg.

Oenanthe fistulosa L.

SK 4537/3: Graben auf der südöstlichsten Wiese der Sackwiesen zwischen Holleben und
Benkendorf, u.a. mit *Sium latifolium*, *Teucrium scordium*, *Veronica catenata*, *V. scutellata*.

Ophioglossum vulgatum L.

HAL 4537/2: Südfriedhof, Wegrand der Platanenallee im Südteil; HAL 4538/3: Restloch
SW Bruckdorf, nahe des Nordrandes des Birkenwaldes; SK 4538/3: wechselfeuchte Stelle
am Ostrand des Dieskauer Parkes mit *Molinia caerulea*; beide Arten waren im Saalkreis
seit längerem verschollen. *O. v.* wurde außerdem aktuell von S. JAKOB im Tagebau-Rest-
loch Lochau (SK 4538/3) beobachtet.

Ophrys apifera HUDS.

SK 4538/3: Restloch des Tagebau Lochau, 3 blühende Exemplare (1998), neu für den
Saalkreis.

Orchis purpurea HUDS.

MQ 4536/3 Kalkhang unmittelbar südlich der Strohmühle im Weidatal auf der rechten
Weidaseite zwischen Schraplau und Esperstedt, südlich des in östlicher Richtung hin-
aufführenden Wegs, 1998 insgesamt 5 Blütenstengel.

***Parietaria judaica* L.**

HAL 4437/4: das von KLOTZ 1981 entdeckte (KLOTZ 1981) und seitdem relativ stabile Vorkommen in der Talstraße (Halle-Kröllwitz) wurde im Winter 1998 durch Ausheben einer Baugrube vernichtet. Sollte die Art in der Umgebung auch in den folgenden Jahren nicht wieder aufgefunden werden, so wäre sie für ganz Ostdeutschland als ausgestorben zu betrachten.

***Plantago maritima* L.**

ML 4536/1: Wiese nördlich des Ringgrabens im Uferbereich des ehemaligen Salzigen Sees ca. 1 km W Amsdorf an einer gestörten Stelle unter der Hochspannungsleitung, mit weiteren Halophyten, u.a. *Glaux maritima*. SK 4536/2: auf der Rinderweide ca. 400 m W Köllme, 1998 5 Expl. mit anderen salztoleranten Arten (1998, K. HARTENAUER), offenbar eine Wiederansiedlung an dieser Stelle (FITTING et al. 1899: 165 geben an: „Salzkethal unterhalb Langenbogen, sowohl auf der Thalsohle wie auch an den Abhängen.“). Der von RAUSCHERT (1982: 57) genannte FO am Wege von Köllme nach Köchstedt auf Muschelkalk, ca. 400 m Luftlinie entfernte Fundort existiert noch. Dagegen sind an dem Fundort auf Muschelkalk in dem Steinbruch bei Schuhmanns Berg (vgl. auch RAUSCHERT 1982: 57) seit langem keine Pflanzen von *P. m.* mehr gesehen worden.

***Polygonum bistorta* L.**

BTF 4338/3: Weide 0,2 km NO FND Feuchtwiese bei Mösthinsdorf; SK 4538/2: Wiese W Wiedersdorfer Busch, wenig (siehe auch *Colchicum autumnale*).

***Pulicaria dysenterica* (L.) BERNH.**

ML 4536/1: Graben im Röser-Tal N Seeburg; ML Weg S Großer Ottiliä-Teich N Röblingen; An der Straße bei der Kreuzung der B 80 Wansleben – Rollsdorf kurz hinter der Abfahrt in Richtung Pumpstation – offenbar eine Neuansiedlung, von der eine weitere Ausbreitung der Art ausgehen kann.

***Pulsatilla pratensis* (L.) MILL.**

SK 4437/1: am Ausgang des Scharrn-Grunds am SW-exponierten Porphyrrhang oberhalb des Wegs am Fundort der *Jurinea cyanoides* (Fundortbeschreibung bei RAUSCHERT 1966: 748). Erstbeobachtung 1995 durch KORNECK (Bonn). Früher wurde hier nur *P. vulgaris* wenige Meter darüber gefunden, die aber inzwischen dort fehlt. Seit dem Auffinden von *P. p.* kann man eine jährliche Zunahme der Blüten beobachten. 1998 wurden an zwei ca. 2 m auseinander liegenden Stellen 26 bzw. 4 Blütenstengel gezählt.

***Rumex patientia* L.**

HAL 4438/3: im ehem. Grubengelände am Goldberg.

***Rumex stenophyllus* LEDEB.**

SK 4536/2: wenig auf der Wiese W Köllme nahe dem ehem. Eisenbahndamm; reichlich auf der Ruderalfläche am südlichen Ende des ehemaligen Absatzbeckens im Salztal NO Langenbogen mit vielen anderen Ruderalarten, u.a. *Artemisia annua*. *R. s.* scheint in Ausbreitung begriffen zu sein (KORSCH, mdl. Mitt.). Seine Verbreitung ähnelt der von *Artemisia annua*, besonders durch das Vorkommen beider Arten an Saale und Elbe (vgl. BENKERT et al.

1996: Karten 159 und 1582). Man kann vermuten, daß beide Arten aus der früher benachbarten Zuckerfabrik in Langenbogen mit Abfällen in die Umgebung gelangt sind.

Salix triandra L.

ML 4536/1: an der Weida N Röblingen; im Becken des ehemaligen Salzigen Sees in dem Gebüsch, wo der Schmiergraben in den Mittelkanal mündet, ca. 1 km NO Unterröblingen; SK 4536/2: Salzamäander O Langenbogen.

Samolus valerandi L.

SK 4536/2: Wiese 200 m NW Köllme auf der linken Salzseite, mehrere Hundert Expl. in Gräben; Wiese ca. 600-700 m W Köllme, ca. 150 Expl. Salzamäander ca. 500 m W Langenbogen, 2 Expl. auf feuchtem Boden in der Nähe eines alten Bahngleises. Alle Fundorte wurden 1998 festgestellt. Letzterer Fund durch K. HARTENAUER; HAL 4538/1: Ackerrand W An der Reide S Büschdorfer Weg, mit *Centaureum pulchellum*.

Sherardia arvensis L.

SK 4437/4: Acker S Wietschke SO Gutenberg.

Silene dichotoma EHRH.

HAL 4538/3: ehemaliger Bahndamm zwischen Osendorf und Bruckdorf, mehrfach; SK 4539/3: Sandgrube N Beuditz.

Stachys annua (L.) L.

SK 4436/4: Der aufgelassene Acker oberhalb Schuhmanns Berg NO Köllme ist schon mehrfach dadurch aufgefallen, daß auf ihm Ackerwildkräuter wachsen, die in den Roten Listen verzeichnet sind. 1997 wurde auf zwei kleinen, insgesamt ca. 1 m², beim Mähen aufgerissenen Stellen, 10 Expl. dieser Art gefunden, vergesellschaftet mit *Ajuga chamaepitys* und *Euphorbia exigua*. Letzter Fund von *S. a.* war an der Stelle: 28.08.1966, coll. John, Beleg im Herbarium des Museums für Naturkunde und Vorgeschichte Dessau. Im Frühjahr 1998 wurde der Boden an einer anderen Stelle auf wenigen Quadratzentimetern flachgründig umgegraben. Daraufhin entwickelten sich erneut ein Exemplar *Stachys annua* und zwei Expl. *Ajuga chamaepitys*, die zur Blüte gekommen sind. Die Beobachtungen sprechen dafür, daß man sogar nach Jahrzehnten das alte Diasporenreservoir reaktivieren kann, wenn der Boden oberflächlich aufgebrochen und die Krautschicht entfernt wird.

Thalictrum flavum L.

ML 4536/1: im Uferbereich am Süßen See 500 m NO Aseleben 1 Expl. (1997, 1998); HAL 4538/1: aufgelassene Wiese am Dölbauer Graben, wenig.

Thalictrum lucidum L.

HAL 4537/4: je 1 Exemplar direkt N Elstermündung bei Beesen sowie Wiese W Pfarrholz SW Ammendorf (siehe auch *Cnidium dubium*). Die Art war im heutigen Stadtgebiet seit FITTING et al. 1899 nicht mehr nachgewiesen worden. MQ 4638/1: N-Teil der Wiese 1,2 km W Burgliebenau; MQ 4638/2: im großflächigen Brachbereich am Nordostrand des Tagebaus Merseburg-Ost zahlreich; Wiese am O-Rand des Tagebau Merseburg-Ost, mit *Cnidium dubium*, *Filipendula vulgaris* und *Viola* cf. *pumila*.

***Torilis arvensis* (HUDS.) LINK**

Die Art ist in Sachsen-Anhalt weitaus häufiger als man nach der Einstufung in Kategorie 2 in der Roten Liste des Landes Sachsen-Anhalt annehmen müßte. Wahrscheinlich wird sie wegen ihrer Ähnlichkeit mit *Torilis japonica* übersehen. Sie wurde in den Jahren 1997 und 1988 an folgenden Stellen westlich von Halle festgestellt: SK 4436/4 Alternativer Weinberg im Tal S Müllerdorf N des Hügen-Bergs; SK 4536/2 in Ackerfurchen 1,2 km W Köllme an Hügel 109,1 und etwa 800 m N Langenbogen; SK 4536/1: Sütteil des Kelter-Bergs bei Höhnstedt und Ackerrand über dem Berg N Kerner-See; ML 4536/1 Massenhaft am Wachhügel bei Seeburg: S-exp. Hang 300 bis 400 m SO Punkt 140,7 und Ackerrand ca. 150 m N Punkt 140,7.

***Triglochin maritimum* L.**

HAL 4437/4: Salzstelle SO Bahnhof Trotha, zuletzt 1944 von KNAUFF (Beleg in HAL) angegeben.

***Triglochin palustre* L.**

ML 4536/1: am Ringgraben bei der Pumpstation 1998 1 Expl. blühend und mehrere nicht-blühende Pflanzen. 1988 wurde *T. p.* auch an dem Teich am Ringkanal N Wansleben sowie auf den feuchten Stellen der Wiese südlich des Ringkanals W Amsdorf beobachtet, aber vermutlich infolge Austrocknung und Eutrophierung war die Art 1998 dort nicht mehr vorhanden.

***Tulipa sylvestris* L.**

SK 4437/2: zahlreich im N-Teil des Waldstückes bei Möderau; HAL 4538/1: Kirchhof Diemitz.

***Valeriana dioica* L.**

SK 4338/3: Pfarrwiesen O Mösthinsdorf, mehrfach; SK 4437/2 Rätsch bei Gutenberg, zuletzt WANGERIN & LEEKE 1909; SK 4537/3: westlicher brachgefallener Wiesenstreifen im Wald N Straße Benkendorf-Holleben. An ihrem letzten bisher bekannten Standort im Saalkreis bei Zwintschöna ist die Art seit etwa 10 Jahren nicht mehr beobachtet worden.

***Veronica montana* L.**

MQ 4538/3: mehrfach im Auwald S Döllnitz, zuletzt FITTING et al. (1899).

***Veronica prostrata* L.**

ML 4536/1: ca. 1 km S Seeburg kl. Erdrücken am Wege zum Becken des ehem. Salzigen Sees S der B 80, auf dem Gipfel, 4 Expl. 1998; SK 4536/2: Südexponierter Hang N Salzamäander ca. 1,5 km SW Köllme (K. HARTENAUER); Köpfchen rechts der Salza ca. 1 km W Köllme. MQ 4536/3: etwa 1 km S der letzten Häuser von Esperstedt an einem Hang am Weg von Esperstedt zur Hagenmühle, links der Weida, 1997 ca. 20 Expl.; MQ 4537/3: ehemaliger Bahndamm an den Kleingärten W Delitz a. Bg., wenig.

***Vincetoxicum rossicum* (KLEOPOW) BARBARICH**

SK 4437/3: „Kerbe“ bei Neu-Ragoczy, am Südostrand, seit 1985 beobachtet. An der ihre artenreiche Xerothermvegetation bekannten „Kerbe“ wurden neben dem aus dem südlichen Osteuropa stammenden *V. r.* auch andere fremdländische Arten nachweislich oder

mutmaßlich angesalbt (z.B. *Cicerbita macrophylla*, *Isatis tinctoria*). Nach GUTTE (mdl.) sind in Ostdeutschland keine weiteren Vorkommen nicht einheimischer *Vincetoxicum*-Sippen bekannt.

Viola elatior FRIES

SK 4537/3: westexponierter Waldrand N Straße Holleben-Benkendorf, wenig; SK 4537/4: Wegrand gegenüber Gasthaus Röpzig, auf den angrenzenden, seit Jahren brachliegenden Acker vordringend; ostseitiger Straßengraben des aufgegebenen Straßenstückes zwischen Röpzig und Neukirchen, noch vorhanden (JOHN & ZENKER 1978: „... an der Straße Röpzig-Neukirchen ca. 0,5 km NNO Neukirchen, 1967, 1968 ...“, in GROSSE & JOHN 1993 als erloschen angegeben); Wegrand und Wiese W Röpziger Teich; an zahlreichen Stellen des ehemaligen Militärübungsgeländes zwischen Röpzig und Benkendorf, besonders reichlich an der weidenbestandenen Senke W des Grabens von Neukirchen zur Saale; MQ 4638/1: Senke der Wiese W Straße Lochau-Merseburg S des von Kollenbey kommenden Weges, wenig.

Viola pumila CHAIX

SK 4537/4: ehemaliges Militärübungsgelände zwischen Röpzig und Benkendorf, an zahlreichen Stellen. Hierher gehört auch die in STOLLE (1996) fälschlich als *V. stagnina* veröffentlichte Angabe. Die Fehlbestimmung ergab sich durch ein erst im Spätsommer gesammeltes, untypisches Exemplar trotz Vergleich mit Pflanzen im Herbar HAL. *Viola stagnina* ist in der Saale-Elster-Aue zwischen dem Stadtgebiet von Halle und dem Tagebau Merseburg-Ost seit Jahrzehnten verschollen. MQ 4638/1: N-Teil der Wiese 1,2 km W Burgliebenau.

Viola rupestris F. W. SCHMIDT

ML 4536/1: auf einer durch Mähen kurz gehaltenen Rasenfläche an einem Bungalowgrundstück ca. 70 m O der Kapelle vom Friedhof Seeburg, mind. 200 Expl., seit 1996 beobachtet; SK 4436/2: Kühlbachgrund, S-Hang gegenüber dem kleineren Waldstück; HAL 4437/4: Dölauer Heide, sandiger Wegrand der Birkenallee O Krankenbergr (Abt. 14).

Virga pilosa (L.) HILL

SK 4538/2: Graben und Wegrand 0,4 km SW Kockwitz; Graben am nördlichen Ende der Teiche bei Gottenz. *V. p.* scheint im Gebiet des heutigen Saalkreises seit SPRENGEL (1806) nicht mehr beobachtet worden zu sein. MQ 4638/1: Südteil des Hohendorfer Holzes.

Literatur

- BENKERT, D., FUKAREK, F. & KORSCH, H. (1996): Verbreitungsatlas der Farn- und Blütenpflanzen Ostdeutschlands. Jena, Stuttgart, Lübeck, Ulm, 615 pp.
- FITTING, H., SCHULZ, A. & WÜST, E. (1899): Nachtrag zu August Garckes Flora von Halle. – Verh. Bot. Ver. Prov. Brandenburg **41**: 118–165.
- FITTING, H., SCHULZ, A. & WÜST, E. (1901): Nachtrag zu August Garckes Flora von Halle. – Verh. Bot. Ver. Prov. Brandenburg **43**: 34–53.
- FRANK, D. et al. (1992): Rote Liste der Farn- und Blütenpflanzen des Landes Sachsen-Anhalt. – Ber. Landesamt f. Umweltschutz Sachsen-Anhalt. Halle. Heft **1**: 44–63.
- GARCKE, A. (1848): Flora von Halle mit näherer Berücksichtigung der Umgegend von Weissenfels, Naumburg, Freiburg, Bibra, Nebra, Querfurt, Allstedt, Artern, Eisleben, Hettstedt, Sandersleben, Aschersleben, Stassfurt, Bernburg, Köthen, Dessau, Oranienbaum, Bitterfeld und Delitzsch. Erster Theil. Halle.
- GROSSE, E. & JOHN, H. (1991): Zur Flora von Halle und Umgebung, 3. Beitrag. – Mitt. florist. Kart. Halle **17**: 15–22.

- JOHN, H. & ZENKER, E. (1978): Bemerkenswerte Pflanzenfunde in den Bezirken Halle Magdeburg. – Mitt. Florist. Kart. Halle 4 (2): 36–55.
- KLOTZ, S. (1981): *Parietaria judaica* in Halle/Saale. – Mitt. Florist. Kart. Halle 7 (2): 130–133.
- LEEKE, P. & WANGERIN, W. (1909): Die Vegetationsverhältnisse. – In: ULE, W. (Hrsg.): Heimatkunde des Saalkreises einschließlich des Stadtkreises Halle und des Mansfelder Seekreises. – Halle: 495–608.
- RAUSCHERT, S. (1966): Zur Flora des Bezirkes Halle. – Wiss. Z. Univ. Halle, Math.-Naturwiss. Reihe 15 (5): 737–750.
- RAUSCHERT, S. (1982): Zur Flora des Bezirkes Halle (10. Beitrag). – Mitt. Florist. Kart. Halle 8 (2): 55–59.
- SCHULZ, A. (1887): Die Vegetationsverhältnisse der Umgebung von Halle. – Mitt. Ver. Erdk. Halle 11: 30–124.
- SPRENGEL, C. (1806): Florae Halensis tentamen novum. – Halae.
- SPRENGEL, C. (1832): Flora Halensis, Ed. Secunda. – Halae.
- STOLLE, J. (1996): Bemerkenswerte Pflanzenfunde in der Umgebung von Halle (Saale). – Mitt. Florist. Kart. Sachsen-Anhalt 1: 58–63.
- Herbarium am Institut für Geobotanik an der MLU Halle-Wittenberg (im Text kurz: HAL).

Anschriften der Autoren

Dr. Heino John
Nikolaus-Weins-Str. 10
D-06120 Halle (Saale)-Dölau

Jens Stolle
Triftstr. 13
D-06114 Halle (Saale)